

Exempel, ob sich die Bewehrung bewährt

Landkreis investierte 121.000 Euro in Böschungssanierung



Andreas Piller (von links), Ludwig Meindl, Georg Eberl, Werner Maier, Heinrich Trapp und Gerald Rost.

Pilberskofen. Am Montag trafen sich Landrat Heinrich Trapp, die VG-Bürgermeister Georg Eberl und Gerald Rost aus Mamming und Gottfrieding, VG-Geschäftsführer Ludwig Meindl, sowie Werner Maier und Andreas Piller von der Tiefbauabteilung des Landratsamtes Dingolfing-Landau, um sich vor Ort von der grundlegenden Sanierung des gesenkten Böschungsrutsches auf der DGF 3 östlich von Pilberskofen zu überzeugen.

Ein gutes und intaktes Straßennetz eines Landkreises ist für eine gute Infrastruktur von hohem Stellenwert. Folglich sind der Zustand und die Instandhaltung der Straßen entscheidend für die Effektivität und die Wirtschaftsleistung. Der Verfall der Straßenoberfläche und die Wahl des Zeitpunktes von Instandhaltungsmaßnahmen – also

rechtzeitige präventive Vorsorge oder spätere teure Komplettsanierung – hat einen profunden Einfluss auf die Finanzen der Kommunen.

Der Landkreis Dingolfing-Landau hat zum Beispiel im Jahr 2010 unter anderem im Zuge der Deckenerneuerungen auf Kreisstraßen die DGF 3 von Gottfrieding bis Pilberskofen auf einer Länge von 2,2 Kilometer, genauso wie die DGF 32 von Rengersdorf bis Indersbach, auf einer Länge von vier Kilometern mit einem neuen Fahrbelag überzogen. Dabei war geplant, vier bis sechs Zentimeter der bestehenden Asphaltdecke abzufräsen und mit einer Decke in gleicher Stärke wieder zu erneuern. Bereits bei den Fräsarbeiten lösten sich mehrere Deckschichten von der Fahrbahn. Von Bauherrenseite war man somit gezwungen, für einen fachgerechten

Ausbau sämtliche losen bituminösen Schichten abzutragen und durch einen Profilausgleich zu ersetzen. Man hofft nun, die Kosten für den stärkeren Einbau des Profilausgleichs durch eine längere Lebensdauer ausgleichen zu können. Im Zuge der Fahrbahnerneuerung wurde in die DGF 3 von Gottfrieding bis zur Abzweigung Hackerskofen auf einer Länge von 500 Metern probeweise eine Asphaltbewehrung eingelegt. Der Sanierungsplan sah vor, die Asphaltdecke einzufräsen und zu reinigen, eine Bitumenemulsion auszuspritzen, das Asphaltvlies auszurollen und nach dem Aushärten des Gemisches das Asphaltmischgut einzubauen.

„Fachzeitschriften nach zu urteilen, dürften nach fünfzehn Jahren auf den bituminösen Fahrbahnen mit Asphaltbewehrung noch keine Risse zu erkennen sein“, so Werner Maier. Es gelte nun zu prüfen, welches die wirtschaftlichere Lösung sei und ob diese lange Lebensdauer bestätigt werden könne.

Ein weiterer Punkt im Zuge der Deckenerneuerungen von Kreisstraßen ist die Sanierung des Böschungsrutsches auf der DGF 3 östlich von Pilberskofen. Hier hat sich der Straßendamm von Jahr zu Jahr immer wieder gesenkt. Eine mehrmalige Angleichung der Fahrbahndecke blieb erfolglos. Ursächlich war das Hangwasser aus den höhergelegenen Feldern, das die Straße auf eine Länge von 100 Metern ständig durchnässte, so wie den nicht tragfähigen Boden im Straßenbe-

reich. Besserung konnte nur über eine grundlegende Sanierung erfolgen. So musste der komplette Straßendamm mit einer Höhe von 2,50 Meter und einer Länge von 100 Meter vollkommen abgetragen werden. Nach dem Ausbau der Schadstelle erfolgte ein vollkommener Neuaufbau mit Sickerleitungen, stabilisiertem Planum, tragfähigem Untergrund aus Granitschrotten, ausreichend starkem Frostschutz und Asphaltmischgut entsprechend den je-

weiligen Richtlinien. Insgesamt wurden für die 6,2 Kilometer Deckenbau 590.000 Euro ausgegeben. Davon entfallen auf die 100 Meter Böschungssanierung 121.000 Euro und auf die 500 Meter lange „Teststrecke“ 23.000 Euro. Sämtliche Arbeiten sind bereits abgeschlossen, sowie die Fahrbahnmarkierung an den erforderlichen Stellen aufgebracht. Ein Dank des Landrates und des Landkreises galt den Anwohnern und Verkehrsteilnehmern für ihr Verständnis während der Bauzeit. Ein weiteres Lob entrichteten sie der Baufirma für die unfallfreie, fach- und termingerechte Bauausführung.

Evi Lichtinger